

sen, die eigentlich das Land regierten. Hatte er eine überdrüssig, so verheyrathete er sie, und, wer sie heyrathete, der wurde geheimer Rath, Staatsminister, Freyherr, oder so etwas. Wer hingegen so eine Maitresse beleidigte, dem war sein Brod gebacken; ehe er es sich versah: so saß er in einem schrecklichen Gefängnisse, welches die Spadille hieß. Kein Hahn kräbete darnach. Selten bekam so ein armer Mensch das Tageslicht wieder zu sehen, es mußte denn eine andere gute Freundin des Regenten ein gutes Wort für ihn eingelegt haben.

Diese Wirthschaft dauerte wohl hundert Jahre, und das Volk ließ sich alles gefallen. Am Ende giengen ihm aber die Augen doch auf. Es fieng an zu murmeln. Wozu sagte es, entrichten wir Abgaben? etwa um Maitressen, Pferde und Jagdhunde zu ernähren? Schlösser zu bauen, oder Gefängnisse für uns und unsre Kinder? Nein! deswegen entrichten wir Abgaben, daß davon des Landes Beste besorgt werden soll. Das geschieht aber nicht. Es ist kein Recht, keine Gerechtigkeit mehr im Lande. Wir müssen uns also selbst helfen.

Was geschah? Einige kluge Köpfe versammelten sich, giengen zum Regenten, kündigten ihm den Gehorsam auf und sagten, sie wollten